

BAD WALDSEE

# Sanierung des maroden Bahnhofs hat begonnen

LESEDAUER: 5 MIN



Der in die Jahre gekommene Waldseer Bahnhof verschwindet derzeit hinter Baugerüsten, weil er bis Mitte kommenden Jahres einer Generalsanierung unterzogen wird. (Foto: Sabine Ziegler)

27. September 2017

---

**SCHWÄBISCHE ZEITUNG**

---

**SABINE ZIEGLER**  
Freie Redakteurin

---

Die neuen Eigentümer des Waldseer Bahnhofs haben jetzt mit der geplanten Generalsanierung des historischen, aber maroden Gebäudes begonnen. In den nächsten Wochen soll das eingerüstete Haus an der Bahnhofstraße vollständig entkernt und für die notwendige Renovierung vorbereitet werden, wie Christian

Skrodzki von der „Historischen Kaufhaus Anker Immo **Verwaltungs OHG**“ mit Sitz in Leutkirch sagte.

Bis Ende September sei auch entschieden, ob sich für den Betrieb einer Bäckerei samt Café im Erdgeschoss ein Mieter findet. Eine solche öffentliche Nutzung war bekanntlich ein Wunsch der Stadt Bad Waldsee. „Die Bürger sollen einmal sagen: Das ist unser Bahnhof!“ Dieses Ziel vor Augen haben Christian Skrodzki und **Alfons Keck** das verwaarloste Gebäude, das ins Sanierungsgebiet „Altstadt III“ aufgenommen wurde und damit fördermitteltauglich ist, im September 2014 käuflich erworben.

Wie berichtet, zogen sich die Planungen für eine umfassende Sanierung des Hauses deutlich länger hin als erwartet. „Das Problem war, dass wir viele, verschiedene Gesprächspartner hatten bei der Stadt und bei der Deutschen Bahn und es vor allem in puncto Bahnsicherheit vieles zu berücksichtigen galt. Aber nun sind wir durch und wir hoffen auf die Fertigstellung im späten Frühjahr 2018, zumal wir ja unter Dach arbeiten und damit den Winter effektiv nutzen können“, so Skrodzki. Die Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung in Sachen „Bahnhof“ bezeichnet er übrigens als „exzellent“.

## Haus muss entkernt werden

Die Gerüstarbeiten am Gebäude sind inzwischen bereits abgeschlossen. Laut Skrodzki entfernen die Handwerker zunächst die veralteten elektrischen Leitungen und Rohre. „Das Haus muss vollständig entkernt werden. Die neuen Holzfenster werden Ende November geliefert und wir werden auch etwas von den alten Holzböden und vereinzelt Stuck retten können.“

Nach den Plänen der Eigentümer soll im Erdgeschoss eine Bäckerei samt Café für die notwendige Fluktuation sorgen. Auch der ehemalige Wartesaal für Bahnkunden und die kleinen Nebenräume werden als Fläche darin integriert. „Bis Ende Monat wird sich entscheiden, ob das klappt“, so Skrodzki zu seinen Gesprächen mit einem Interessenten für dieses Vorhaben. In den Obergeschossen sollen Büroräume eingerichtet werden.

Die neuen Sanitärräume im Foyer stehen dann auch den Bahnbediensteten des Stellwerkes zur Verfügung, deren Räume im Entree ansonsten von der Sanierung ausgenommen sind. Im östlichen Außenbereich stehen Bahnreisenden Parkplätze zur Verfügung. Skrodzki: „Auf der anderen Seite wird die Stadt für einen ansprechenden Parkplatz samt Grün sorgen, der den neugestalteten Waldseer Bahnhof dann auch optisch gut ergänzen wird.“

Wie berichtet, lieben die Investoren aus dem Allgäu historische Bausubstanz und speziell Bahnhöfe, die Skrodzki einmal als „Visitenkarte einer Stadt“ bezeichnete. 2012 haben sich er und sein Partner Alfons Keck von der Euphorie ihres umgebauten Leutkircher Bürgerbahnhofes leiten lassen und 42 weitere Immobilien dieser Art in Ostdeutschland erworben. 39 davon haben sie aber wieder verkauft und kümmern

sich jetzt der Einfachheit halber nur noch um Gebäude in der Region, die schnell erreichbar sind.

Unter anderem haben die als „Bahnhofsretter“ deutschlandweit bekannt gewordenen Bauherren auch den Bahnhof in Aichstetten saniert. Entsprechende Planungen gibt es laut Skrodzki aktuell zudem für den Bahnhof in Wangen, der im Hinblick auf die Landesgartenschau 2024 eine zentrale Rolle spielen wird für Reisende, die ins Allgäu kommen möchten.



0 Kommentare

 **Schwäbische**

© Schwäbischer Verlag 2019